

01_LNEU

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Biologe Jehle leitet Pflanzen-Institut Darmstadt

Seit Beginn des Jahres leitet der promovierte Biologe Johannes Jehle aus Neustadt das in Darmstadt ansässige Institut für Biologischen Pflanzenschutz. Es ist eine von 15 Forschungseinrichtungen an verschiedenen Standorten, die unter



Johannes Jehle

dem Dach des Julius-Kühn-Instituts zusammengefasst sind, einem Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen. In Darmstadt geht es vornehmlich um die Erarbeitung biologischer Pflanzenschutzverfahren und die Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten mit natürlichen und umweltfreundlichen Mitteln. Jehle, der in Neustadt wohnen bleibt, hatte vor seiner Berufung 13 Jahre am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz gearbeitet und dort eine international renommierte Forschergruppe zur biotechnologischen Bekämpfung von Schadinsekten und zur gentechnischen Sicherheitsforschung aufgebaut. Es gelang ihm, eine der weltweit größten Sammlungen von Insektenviren am DLR Rheinpfalz zu etablieren. Außerdem war er an der Entdeckung und molekularbiologischen Charakterisierung neuer Viren und der Entwicklung neuer biologischer Bekämpfungsverfahren beim Apfelwickler (wir berichteten) maßgeblich beteiligt. (boe/Foto: frei)

TAGESTHEMA

„Daisy“ sorgt für Beschäftigung



„Die Nachfrage aus Neustadt war da“

Bau des Abholmarkts der Landauer Sanitär- und Bau-Großhandel Chr. Ufer GmbH in der Chemnitzer Straße läuft

VON JÖRG SCHMIHING

Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Standort, zügige Arbeit bis zur Baugenehmigung: Dass schon ab Spätherbst 2009 und nicht wie ursprünglich geplant im Frühjahr 2010 der Rohbau für den Abholmarkt in der Chemnitzer Straße hochgezogen werden konnte, hat nach Darstellung des Landauer Sanitär- und Baugroßhandels Chr. Ufer GmbH auch einiges mit der Stadtverwaltung zu tun.

„Wenn sonst immer auf das Tempo der Verwaltungen geschimpft wird, in unserem Fall können wir uns absolut nicht beklagen“, sagt Ufer-Firmenchefin Silvia Strack. Problemlos sei die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Neustadter Rathaus gelaufen. Das sei gleichzeitig der Grund dafür, dass der Bau des neuen Marktes mit Schwerpunkt Heizungs- und Sanitärtechnik auf dem 3000-Quadratmeter-Areal in der Chemnitzer Straße früher starten konnte. Die Investitionskosten liegen, wie berichtet, bei rund 750.000 Euro.

Wann Handwerksbetriebe aus der Region die erste Ufer-Filiale außerhalb Landaus zum Materialkauf ansteuern können, ist Strack zufolge schwer abschätzbar. Zum einen sei der Baufortschritt derzeit vom Winterwetter ein wenig gebremst worden, zum anderen sei der Innenausbau, die Installation des Regalsystems und das Bestücken mit Waren sehr aufwendig und zeitraubend. „Nur die Halle allein steht recht schnell da“, so die Chefin des Landauer Traditionsunternehmens auf

ZUR SACHE

Der Investor

Der Landauer Sanitär- und Bau-Großhandel Chr. Ufer wird in diesem Jahr 220 Jahre alt und geht auf einen 1790 von Christoph Ufer in der Innenstadt gegründeten Handwerksbetrieb zurück. Zuletzt erwirtschaftete das Unternehmen mit 125 Mitarbeitern rund 30 Millionen Euro Umsatz. Der aktuell im Bau befindliche Standort wird die erste Niederlassung außerhalb Landaus sein. Neben dem Verkauf an das professionelle Handwerk vor Ort unterhält Ufer auch eine Lkw-Flotte für den Lieferservice auf die Baustelle. In der Chemnitzer Straße wird das Sortiment nach Angaben von Firmenchefin Silvia Strack rund 5500 Artikel für Sanitär- und Heizungsbau umfassen. (örg)

Die Halle geht schnell, aufwendig ist der Innenausbau, das Installieren des Regalsystems und das Bestücken mit Ware: In der Chemnitzer Straße entsteht der Neubau der Landauer Firma Ufer.

FOTO: LM



RHEINPFALZ-Anfrage. Der zu Beginn des Projekts gesetzte Zeitrahmen bis Mitte 2010 werde aber in jedem Fall eingehalten.

Die Entscheidung für eine Investition in Neustadt hat nach Darstellung von Silvia Strack mit konkreten Anfragen aus diesem Raum zu tun. „Unsere Kunden kommen aus 60 bis 80 Kilometer Umkreis um Landau. Insofern lag die Idee eines zusätzlichen ortsnahen Abholmarkts nicht allzu fern.“ Vielfach sei der Wunsch nach einer Zweigstelle geäußert worden, „die Nachfrage aus Neustadt war da“.

In Neustadt auch geplant: ein rund um die Uhr zugänglicher Abholbereich.

Das neue Gebäude wird neben dem Großhandel während der „recht langen“ Öffnungszeiten – geplant ist offenbar 7 bis 18 Uhr – auch einen Abholbereich bekommen, der rund um die Uhr für Kunden zugänglich ist. Möglich wird das, wie die Ufer-Prokuristin erklärt, mit einem elektronischen Schlüssel. Dieser berechtigt dazu, zuvor bestellte Ware aus einem separaten Gebäudeteil zu holen, der mit besagtem Transponder geöffnet wird.

In Landau, wo Ufer dieses Konzept bereits seit einem Dreivierteljahr verwirklicht hat, werde das Angebot sehr gut angenommen. Und zwar nicht nur spät abends oder früh morgens, sondern auch tagsüber: „Für manche ist das ein zusätzlicher Zeitgewinn, nicht erst in den Markt laufen zu müssen, sondern direkt einladen zu können.“